

KINDERKIRCHE

www.kinderkirche-to-go.de

to go ...

Ruhe!

Kindergottesdienst zum 3. Fastensonntag, 7. März 2021

Liebe Familien,

um uns herum ist es oft laut. Das nervt, das strengt an, das macht – im schlimmsten Fall – krank. Auch unseren Kindern ist es oft zu laut. Sie schützen sich instinktiv mit den Händen über den Ohren. Nicht nur wenn ein Lastwagen vorbei fährt, sondern auch im Gruppenraum des Kindergartens oder beim Spiel im Kinderzimmer. Wir ersehnen sie und dürfen manchmal erfahren: Ruhe ist einfach etwas Wunderbares.

Das Evangelium zum heutigen Sonntag in der Übersetzung der leichten Sprache, lässt Jesus die Ruhe im Tempel vermissen. Er will beten, reden und hören. Aber es ist laut. Da flippt er aus.

Wenn es still ist – um mich herum und in mir drin – kann ich mit Gott reden und hören, was er zu sagen hat.

Ihnen einen ruhigen Sonntag!

Freundliche Grüße

Sabine Heinwand

Material/ Vorbereitung

- Kerze
- Gestalteter Platz um Gottesdienst zu feiern: evtl. mit Tuch, Kreuz, Blumen
- Dinge die Laut sind/ Krach machen: Toniebox, Feuerwehrauto mit Sirene, Radio, Trommel, ...

Beginn

+ Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des + Heiligen Geistes. Amen.

Einer/ eine sagt:

In der Mitte steht eine Kerze.
Diese Kerze ist Zeichen für Jesus.
Jesus ist das Licht der Welt.
Jesus will unser Leben hell und froh machen.

Einer/eine zündet die Kerze an und gibt sie an die Person daneben weiter und sagt dazu:

„N.N. Jesus will Dein Leben
hell und froh machen.“

Die Kerze darf einen Moment lang in der Hand gehalten werden. Die Flamme kann betrachtet und die Wärme gespürt werden.

So wird die Kerze weitergegeben und jedem der Satz zugesprochen.

Die Kerze wird in die Mitte gestellt.

Dann kann gemeinsam gesungen werden.



www.kinderkirche-to-go.de

Text: E. Bücken · Musik: D. Jöcker



Aktion:

Eine/r sagt: Jetzt wird es gleich laut bei uns. Ich bin gespannt, wie das ist. Jede/r darf Krach machen und laut tönen, stampfen oder trommeln. Dabei wird das Radio laufen, die Toniebox, die Spielzeuge, ... Mitten im Lärm darf X (eine Person benennen) dann Y (eine Person benennen) etwas Schönes sagen. Es wird aber nicht leiser dabei. – Auf mein Zeichen (Zeichen benennen: Finger an die Lippe legen, Hand halten, Glas anschlagen, ...) werden alle leise und die Geräte werden ausgemacht.

Jetzt soll es wirklich laut und nervig werden. Alle sollen im Raum/ am Tisch bleiben. Wenn es zu laut wird und andere leiden (Hände auf den Ohren, Anzeichen, dass jemand jeden Moment weint, ...) nutzen sie sofort (!) ihr Zeichen zur Stille. Halten Sie den Lärm einige Moment aus. Besprechen Sie dann: wie war das für X, als er/sie Y etwas sagen wollte. Wie war das für Y, der/die hören wollte, aber nichts hören konnte?

Gebet:

Gott,
es ist oft so laut.
Wir können gar nicht aufeinander hören.
Wir hören nicht, was der andere sagt.
Wir werden nicht gehört.
Und wir hören Dich nicht.
Amen.

Evangelium

Johannes 2,13-25

Jesus lebte vor 2000 Jahren.

Vor 2000 Jahren waren viele Sachen anders.

Zum Beispiel das Haus zum Beten.

Das Haus zum Beten hieß Tempel.

Viele Menschen gingen in den Tempel.

Die Menschen wollten nahe bei Gott sein.

Und Gott etwas schenken.

Viele Menschen wollten Gott ein Tier schenken.

Zum Beispiel ein Schaf.

Oder eine Kuh.

Oder eine Taube.

Die Menschen konnten im Tempel die Tiere kaufen:

Die Kühe und Schafe waren im Tempel festgebunden.

Die Tauben waren im Tauben-käfig.

Die Verkäufer vorn den Tieren verdienten viel Geld.

Die Tiere im Tempel machten viel Krach.

Keiner konnte leise beten.

Jesus wollte mit seinem Vater im Himmel sprechen.

Aber überall standen Kühe.

Und Schafe.

Und Tauben im Tauben-käfig.

Und Tische.

Und das viele Geld von den Verkäufern.

Überall war Krach.
Das alles machte Jesus traurig.
Und wütend.
Weil keiner mit Gott sprechen konnte.

Jesus tobte.
Jesus jagte die Tiere und die Verkäufer aus dem Tempel raus.
Und warf das viele Geld auf den Boden.
Und schubste alle Tische um.

Jesus schrie:
 Bringt die Tauben-käfige weg.
 Macht alles sauber.
 Der Tempel ist um Beten.
 Der Tempel ist das Haus für Gott.
 Gott ist mein Vater im Himmel.
 Ihr macht das Haus von meinem Vater zu einem Super-markt.

Einige Leute fragen Jesus:
 Darfst du so herumtoben?
Jesus sagte zu den Leuten:
 Ihr macht den Tempel kaputt.
 Ich baue den Tempel in 3 Tagen wieder auf.

Dieser Satz war für die Leute schwer zu verstehen.
Die Leute dachten:
 Jesus spinnt.
Die Leute lachten Jesus aus.
Die Leute sagten:
 Das schaffst du nie.
 Du kannst den Tempel nicht in 3 Tagen aufbauen.

Die Freunde von Jesus hörten Jesus gut zu.
Die Freunde konnten Jesus auch nicht verstehen.
Aber die Freunde dachten nach.
Die Freunde überlegten, was Jesus meinte.

Eines Tages konnten die Freunde den Satz von Jesus doch verstehen.
Das war, als Jesus von den Toten auferstanden war.

Da wussten die Freunde:

Jesus ist selber ein Tempel für Gott.
Bei Jesus können die Menschen nahe bei Gott sein.
Jesus war tot.
Da war Jesus wie ein kaputter Tempel.
Nach 3 Tagen ist Jesus auferstanden.
Da war Jesus wie ein neu gebauter Tempel.
Jetzt können die Menschen wieder zu Jesus gehen.
Jesus ist wie ein neu gebauter Tempel.

© www.evangelium-in-leichter-sprache.de

Sille – Lied

*Ich habe eine ganz besondere Aufnahme des Liedes
„Zeit für Stille“ bei YouTube entdeckt.
Eine Schulklasse hat es mit Schlaginstrumenten
begleitet. Es führt wunderbar in die Stille.
Einfach hören – still werden – mitsingen.*



Text und Musik: Ludger Edelkötter

Zeit für Ruhe. Zeit für Stille.
Atem holen und nicht hetzen.
Unser Schweigen nicht verletzen.
Lasst uns in die Stille hören.

Viele Laute sind ganz leise,
singen alle ihre Weise.
Leise Laute sind so schön,
dürfen nicht verloren gehn.

Vater unser

Beim „Vater unser“ können sich alle an den Händen halten oder ihre Hände falten.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Segen



Gottes



Segen



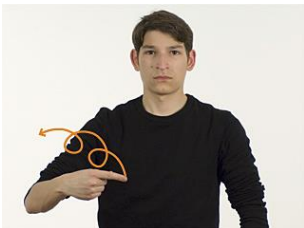
möge **uns** begleiten.



Heute.



Morgen.



Und zu allen Zeiten. (Immer.)



Amen.

Die Bilder auf Seite 10 sind entnommen aus "Schau doch meine Hände an"
Gebärdensammlung zur Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen,
Diakonie Verlag, Herausgeber: Bundesverband evangelische Behindertenhilfe
e.V., gestaltet und produziert von 21TORR AGENCY GmbH, www.schau-doch-meine-haende-an.de

Mit freundlicher Genehmigung von: Bundesverband evangelische
Behindertenhilfe e.V., www.beb-ev.de.

Eine freundliche Kooperation von



Seelsorgeeinheit
Allmendingen

Seelsorgeeinheit Allmendingen
Kirchplatz 2 · 89604 Allmendingen
www.se-allmendingen.de



Evangelische
Kirche
Allmendingen

**Evangelische Kirchgemeinden
Weilersteußlingen & Allmendingen**
Steißlinger Straße 10 · 89604 Allmendingen
www.weilersteusslingen-evangelisch.de



Evangelische
Kirche
Weilersteußlingen

SaVo
Music

Sara & Volker Frank · SaVo Music GbR
Querqueviller Ring 28 · 89604 Allmendingen
www.savo-music.de



Seelsorge bei Menschen
mit Behinderung

Seelsorge bei Menschen mit Behinderung
Kirchplatz 2 · 89604 Allmendingen
www.wir-sind-mittendrin.de

Hinweis zur Verwendung des „Evangelium in leichter Sprache“:

„Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz oder von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen oder lesen können.“

© www.evangelium-in-leichter-sprache.de

© Copyright 2021 Sabine Steinwand. Alle Rechte vorbehalten.